

29.03.2012  
Seite 1 von 1

## **Forschungsreaktor hochgefahren – Missachtung des Parlaments**

*Felicitas Kubala, umweltpolitische Sprecherin, sagt zur Wiederinbetriebnahme des Forschungsreaktors in Wannsee:*

Mit der heimlichen Wiederinbetriebnahme des Forschungsreaktors in Wannsee missachtet die Helmholtz-Gesellschaft als Betreiberin die Beschlüsse des Berliner Parlaments. Die bislang erfolgte Sonderprüfung wurde vom Parlament zurückgewiesen, weil sie nicht wie gefordert ergebnisoffen und unabhängig war. Eine Bewertung des Risikos durch die Reaktorsicherheitskommission (RSK) steht noch aus. Die Beratungen im Abgeordnetenhaus und die Überprüfung des Reaktors sind noch nicht abgeschlossen, trotzdem wird der Betrieb am Reaktor wieder aufgenommen. Zumindest den Bericht der RSK hätte man abwarten müssen. Es wäre ein Leichtes für den Berliner Senat gewesen, beim Bund als Mehrheitseigentümer in diesem Sinne zu intervenieren, zumal der Bund es auch ist, der die RSK eingesetzt hat.

Nach dem tragischen Reaktorunglück in Fukushima wurden bundesweit die ältesten Atomreaktoren sofort abgeschaltet, aber der älteste Forschungsreaktor soll noch mindestens für ein Jahrzehnt in Betrieb bleiben, mit dem Risiko, dass es bei einem Unfall zu einer radioaktiven Verstrahlung der Umgebung kommt. Das ist nicht akzeptabel, zudem die Betreiberin jetzt auch bewiesen hat, dass sie intransparent handelt und nicht bereit ist, politische Beschlüsse umzusetzen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert, dass der Reaktorbetrieb wieder eingestellt wird, bis alle Prüfberichte vorliegen und dass der Reaktor schnellstmöglich für immer abgestellt wird.